

Rheinland im Herbst 2012

Unsere Herbstfahrt mit Fedor ins Rheinland

[1. Tag \(28.09.2012\): Thurnau/Ofr. – Bamberg – Iphofen](#)

[2+3. Tag \(29.09.\): Iphofen – Bingen a. Rhein – Trechtingshausen](#)

[4. Tag \(1.10.\): Koblenz – Cochem a. Mosel](#)

[5. Tag \(2.10.\): Cochem – Trier](#)

[6. Tag \(3.10.\): Trier – Stadterkundung](#)

[7. Tag \(4.10.\): Trier – Bad Neuenahr-Neuweiler](#)

[8. Tag \(5.10.\): Ahrtal und zu Freunden nach Meckenheim](#)

1. Tag (28.9.2012): Thurnau/Ofr. – Bamberg – Iphofen / 120 km – 2 h Fahrtdauer (Km-Stand: 24.845)

Nach einem schönen Abend beim Studienkollegen in Thurnau mit exquisiten Whiskey-Proben gehts am ersten Tag nach Bamberg zur [Landesgartenschau](#), von der wir wirklich angetan sind. Alles ist schön beieinander auf dem alten Firmengelände der ERBA-Spinnerei und Weberei am Zusammenfluss von Regnitz mit dem Main-Kanal.

In Bamberg gabs mittags im Lokal „Zum Bockser“ dann einen ersten gebackenen Karpfen (merke: Semptembe“R“).

Weiterfahrt zu unserem Lieblingsstellplatz am Schwanberg in Iphofen mit kleiner Brettljausn im Gasthaus „Goldene Krone“.

2.u.3. Tag (29.9.): Egelsbach (südl. von Frankfurt – Bingen – Trechtingshausen / 225 km – 3:45 h Fahrtdauer (Km-Stand: 24.845)

Zunächst war uns nicht klar, wohin die Reise gehen soll. Da wir südlich von Frankfurt fahren, bot sich an, den großen Caravan-Zubehör-Spezialisten Reimo in Egelsbach zu besuchen. Fedor bekommt künftig einen schönen Sonnen- bzw. Windschutz für seine Markise. Dann wurde Idar-Oberstein angepeilt, aber was wollen wir im Hunsrück, wenn wir an den Rhein wollen. Kurzfristig wurde umdisponiert und wir fanden direkt am Rhein in Trechtingshausen einen netten kleinen Stellplatz. Dort werden wir auch den Sonntag verbringen.

Wir radelten flussabwärts durch klingende Rheinstädchen bis St. Goar. Die Loreley grüßte bei frischem Sonnenwetter und entsprechendem Massentourismus mit Kreuzfahrern und Busreisenden.

Nachmittags genossen wir den Blick auf den Rhein, die vorbeiziehenden Schiffe, die lärmenden Güterzüge auf beiden Seiten. Der Stellplatz unter Walnussbäumen füllte ein Sackerl für den Nikolaus.

4. Tag (1.10): Den Rhein abwärts bis Koblenz und die Mosel entlang bis Cochem / 116 km – 2:20 h Fahrtdauer (Km-Stand: 24.961)

Was wir am Vortag erradelten, erlebten wir nochmals von Fedors Hochsitz aus. Dieses Mittlere Rheintal ist wirklich ein Weltkultur-Erbe. Südlich von Koblenz verlassen wir den Strom und fahren über die Hunsrück-Ausläufer ins Moseltal. Eine ganz andere Landschaft, alles etwas kleiner und überschaubarer. Die Steillagen der Weinberge sind beeindruckend. In Cochem haben wir beim Freizeitcenter einen Stellplatz wieder am Fluss. Die Reichsburg thront gewaltig über dem Städtchen – viel Tourismus.

5. Tag (2.10): Flussaufwärts der Mosel entlang bis Trier / 145 km – 3 h Fahrtdauer (Km-Stand: 25.110)

Wir lassen uns Zeit und fahren alle mäanderartigen Flußwindungen der Mosel aus. Klingende Weinnamen: Zell (er schwarze Katz), Traben-Trarbach, Kröv (er Nacktarsch), Bernkastel, Piesport, Klüsserath (er Bruderschaft) und zuletzt Trier.

Nachdem wir uns für keinen der schönen Weinorte entscheiden können, fahren wir nach Trier und bleiben auf dem großen Stellplatz.

Der Feiertag und Annikas Geburtstag (herzlichen Glückwunsch auch auf diesem Weg!) soll dann der Stadterkundung gewidmet sein.

6. Tag (3.10): Römerstadt Trier (*Km-Stand: 24.961*)

Mit einer 2stündigen Stadtführung erfahren wir alles Wissenswerte und frisken unsere Geschichtskennntnisse auf. Der Tag bleibt regenfrei, was angenehm ist.

7. Tag (4.10):Trier – Bad Neuenahr/Ahrweiler

Hatten wir Glück, dass bei der Stadtführung gestern die Sonne schien? Dafür regnets heute so stark, dass auch mein Bett in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Es geht jetzt weiter an die Ahr – auch dort gibt es ja einen guten Rotwein. Auf Landstraßen geht's bis Bad Neuenahr, wo wir am Apollinaris-Stadion einen schönen Stellplatz finden. Am Nachmittag stürzen wir uns dann in die „Senioren“-Therme – einfach entspannend ...

8. Tag (6.10):Entlang der Ahr

Wir fahren das kleine Flüsschen flußaufwärts – vor Altenahr kehren wir noch beim Winzer ein – alles ist auch hier sehr hübsch.

Unsere Reise findet langsam ihren Abschluss bei Freunden in Meckenheim.